



Kurzfassung

Vortrag: **Maßnahmen der Besucherlenkung im Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald - Wegerückbau in der Kernzone Beerbergmoor**

Referent: Dr. Elke Hellmuth und Jens-Karsten Wykowski
Verwaltung Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald

Das Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald liegt in einer Ferienregion mit über 100-jähriger Tradition. Für die Gemeinden zählt der Tourismus zu den bedeutenden wirtschaftlichen Standbeinen der Kommunalentwicklung. Aufgabe der Biosphärenreservate ist es, als Modellregionen zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Im Jahr 1999 wurde mit der Bearbeitung des Projektes Besucherlenkung begonnen. Im Mittelpunkt stand zunächst die Betrachtung der Gesamtfläche des 170 km² großen Gebietes. Durch verschiedene Teilprojekte in den Jahren 2000 bis 2004 konnten fachliche Grundlagen erarbeitet und konkrete Maßnahmen realisiert werden. Die Frage, ob die touristische Nutzung der ermittelten naturschutzfachlich sensiblen Bereiche zu Konflikten führt, konnte nicht umfassend beantwortet werden, da spezifische touristische Grundlagendaten fehlten.

Im Jahr 2004 wurde mit dem Aufbau eines Besuchermonitorings begonnen. Ermittelt wurden u.a. die Besucherzahlen ausgewählter touristischer Hauptwege. Seit 2006 liegen nun die Ergebnisse vor. Im Biosphärenreservat bestehen fünf Besucherschwerpunkte in naturschutzfachlich sensiblen Bereichen. Zu den Konfliktbereichen zählt auch der Große Beerberg. Hier grenzt der Rennsteig und die Plänckners Aussicht unmittelbar an die Kernzone Beerbergmoor.

Durch die Forst- und Naturschutzverwaltung wurden in den Jahren 2000-2003 Maßnahmen zur Revitalisierung im Beerbergmoor durchgeführt. Seitdem kann sich die Natur hier wieder selbst entwickeln, das ist das Ziel in Kernzonen.

Beeinträchtigt wird diese Entwicklung durch das unbefugte Betreten der Moorflächen durch Besucher. Festgestellt wurden in den letzten Jahren eine Ausweitung der Trampelpfade und die Zunahme von Trittschäden an der Vegetation. Es besteht dringender Handlungsbedarf zum Schutz der Moorvegetation in der Kernzone.

Ziel des Projektes ist es, die Wege, die in das Hochmoor auf dem Großen Beerberg hineinragen, zurückzubauen und damit die trittempfindliche Moorvegetation vor unbefugtem Betreten und Befahren zu schützen.

Die geplanten Maßnahmen wurden im Vorfeld einvernehmlich mit dem zuständigen Thüringer Forstamt Oberhof (Flächeneigentümer) und den Gemeinden Gehlberg und Goldlauter abgestimmt.